

106. Verpachtung des Rathauses in Winterthur an Peter Siber

1476 September 30

Regest: Schultheiss und Rat von Winterthur verpachten Peter Siber das Rathaus für 4 Gulden bis zum 25. Juli zu folgenden Konditionen: Er soll die Stube im Winter heizen und die im Kaufhaus abgehaltenen Märkte betreuen. Für das Abmessen des Getreides erhält er einen festgelegten Lohn. Beim Abmessen darf er niemanden bevorzugen oder benachteiligen. Er soll die ihm gestellten Hohlmasse und Gefässe pflegen. Er ist verpflichtet, besondere Vorkommnisse dem Schultheissen zu melden und alles, was er im Rahmen von Ratssitzungen hört, zu verschweigen. Er ist wie andere Bürger steuerpflichtig.

Kommentar: Getreide musste zum Verkauf in das Winterthurer Rathaus geliefert werden, dessen untere Etage als Kaufhaus genutzt wurde, vgl. KdS ZH VI, S. 75. Der Zwischenhandel war untersagt (STAW B 2/3, S. 322; STAW B 2/5, S. 426; Edition: QZWG, Bd. 2, Nr. 1485). Der Verkauf fand unter Aufsicht eines vereidigten Kornmessers statt, der die Qualität der Ware prüfte und für das korrekte Abmessen des Getreides zuständig war (SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 191). 1485 verpflichteten Schultheiss und Rat namentlich die Müller und Bäcker, Getreide nur im Kaufhaus zu handeln, wobei der Verkauf kleinerer Mengen unter 5 respektive 3 Mütt in den Häusern der Bürger toleriert wurde (STAW B 2/5, S. 143; Edition: QZWG, Bd. 2, Nr. 1420). 1524 wurde der Verkauf von Getreide ausserhalb des Kaufhauses weiter eingeschränkt (SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 234). Gegenüber den Zürchern rechtfertigten die Winterthurer das Verbot des Getreidehandels in den Mühlen als Massnahme, einer Verknappung des Angebots vorzubeugen (STAW B 4/2, fol. 93r).

[Marginalie am linken Rand:] Peter Siber

Min herren haben Peter Siber das räuthus gelihen biß sant Jacobs tag [25. Juli] um iiij gulden. Und sol das hus behalten und stuben wermen zů winterzitten und des hus warten zů allen mēckten. Und von eym viertel kernen zemessen, was er mist^a, j h und vom^b c korn viertel von j mūt j angster oder von j mütt j hal-
ler nemen^d.¹ Und wo hufen korn zemessen sind, sol er messen oder im heissen den lōn davon geben, ob einer das selbs hinder im māsse, ungevarlich^e. Und sol Peter Siber die meß, die man im gipt, des glichen züber und anders in eren halten. Und was ze melden sig kōffen ald ander dingen halb, sol er eym schult-
heissen sagen. Und ob er icht von eym räut in rätwiß horti, das zeverswigen. Und die meß ufrecht ze fūren, nieman ze lieb noch ze leid noch durch keiner
anderer sachen willen. Und sol sich mit stūren verdienen als ein ander burger.

Actum an mēntag post Michaheli, anno etc lxxvj^o.

Eintrag: STAW B 2/3, S. 308 (Eintrag 1); Georg Bappus; Papier, 23.0 × 34.0 cm.

^a Unsichere Lesung.

^b Korrektur überschrieben, ersetzt: n.

^c Unsichere Lesung.

^d Hinzufügung oberhalb der Zeile.

^e Hinzufügung am linken Rand mit Einfügungszeichen.

¹ Vermutlich ist diese Angabe so zu verstehen, dass für 0.25 bis 0.5 Mütt Getreide, das Siber selbst abmisst, eine Gebühr von 1 Haller anfällt und für 1 Mütt Getreide 1 Angster.